

schäftiger Arbeit behoben ist, sondern auch durch die neue Stadterweiterung dem Capitale neue Wege geöffnet wurden, welche durch Realisierung vieler nothwendiger Anlagen allen Zweigen der Bevölkerung neue Einnahmequellen erschließen wird.

Volkscharakter. Als Grundeigenschaften des Wiener Volkscharakters werden mit vollem Rechte Frohsinn und Gutmüthigkeit betrachtet. Der Wiener hat ein dem Mitgefühl zugängliches Herz und er fühlt sich am wohlsten, wenn er mild und gut sein kann. Bei öffentlichen Belustigungen, mögen sie noch so zahlreich besucht sein, geht es immer harmlos und jovial zu. In keiner großen Stadt fällt es dem Fremden leichter, heimisch zu werden, als in Wien, und wer einen Empfehlungsbrief mitbringt, erhält leicht Zutritt in die Gesellschaft. Der Wiener liebt Musik und Tanz und bringt seine freien Stunden gern in fröhlicher Gesellschaft zu, besucht Theater und Concerte, über alles aber geht ihm der Naturgenuss, den die herrliche Umgebung bietet. Die Schönheit der Wiener Frauen, welche sich in den verschiedensten Typen offenbart, genießt einen wohlberechtigten Weltruf. Ihr Renommé, die treuesten Gattinnen, die besten Mütter und die vortrefflichsten Hauswirtinnen zu sein, ist bisher unbestritten geblieben.

Eine eingehende Schilderung des Volkslebens und der Sitten und Gebräuche mit allem Wissensnöthigen aus den ältesten und alten Tagen, wie ein Bild der Jetztzeit in richtiger Beleuchtung, ist in dem von Friedrich Schlögl verfassten „Städtebild Wien“ enthalten und jedem Fremden als ebenso angenehme wie lehrreiche Lectüre bestens zu empfehlen. Bei längerem Aufenthalt sehr zur Lectüre zu empfehlen noch: Chiavacci und Pötzl, deren humorvolle Schriften in allen Buchhandlungen aufliegen.

Erster Ueberblick and Rundfahrt. *)

Um einen vorerst oberflächlichen Eindruck der Sehenswürdigkeiten und monumentalen Bauten der Stadt zu

*) Den mit * bezeichneten Sehenswürdigkeiten ist ein separater Besuch zu widmen.